

Prof. Dr. Alfred Toth

Palindrome unter den Tritonormalformen der 27 triadisch-trichotomischen Zeichenklassen

1. Der Abstract von Kaehr (2013) wurde bisher kaum gewürdigt, obwohl er mit zu den bemerkenswertesten Erkenntnissen der mathematisch-logischen und linguistischen Grundlagenforschung gehört:

Surprisingly, there is a simple key to distinguish and to open up morphospheres in contrast to the semiosphere: symmetric versus asymmetric palindromes. Asymmetric palindromes of the morphosphere are paradox and oxymoric in the understanding of the semiosphere. Only in the context of human madness and its poetic explosions oxymoric palindromes could eventually occur. Morphosphere(s) are opened up by oxymoric palindromes. Morphosphere(s) are the field where asymmetric palindromes get a scientific, mathematical and programmable recognition.

Wir können diese Ergebnisse in dem folgenden Satz zusammenfassen:

SATZ. Die Morphosphäre wird durch asymmetrische, die Semiosphäre durch symmetrische Palindrome determiniert.

2. Da die Semiotik von Peirce und Bense zweifellos zur Semiosphäre gehört, ist es umso bemerkenswerter, daß sich unter den Tritonormalformen der 27 triadisch-trichotomischen Zeichenklassen, die in Toth (2018a) dargestellt worden waren, nur ein symmetrisches keine asymmetrischen Palindrome finden. Im Anschluß an Kaehr (2013) und Toth (2017) sprechen wir von einem symmetrischen Palindrom, wenn dieses durch kein Element vermittelt wird, also etwa bei

ANØNA,

und von einem asymmetrischen Palindrom, wenn dieses durch genau ein Element vermittelt ist, also etwa bei

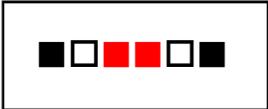
ANNA-B-ELLE.

Man beachte, daß nach dieser Definition auch etwa eine Zeichenfolge wie

ANNA-BR-ELLE

zu den Nicht-Palindromen gehört.

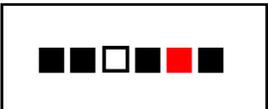
2.1. Symmetrische Palindrome

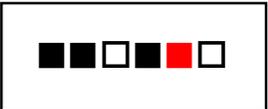
(123321) → 

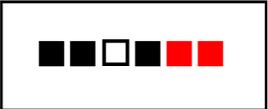
2.2. Asymmetrische Palindrome

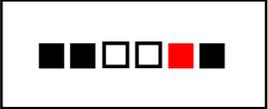
Keine.

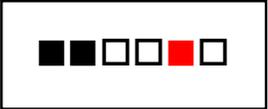
2.3. Nicht-Palindrome

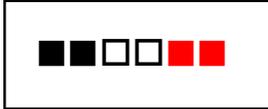
(112131) → 

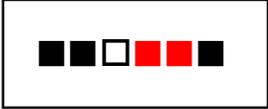
(112132) → 

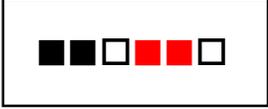
(112133) → 

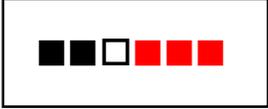
(112231) → 

(112232) → 

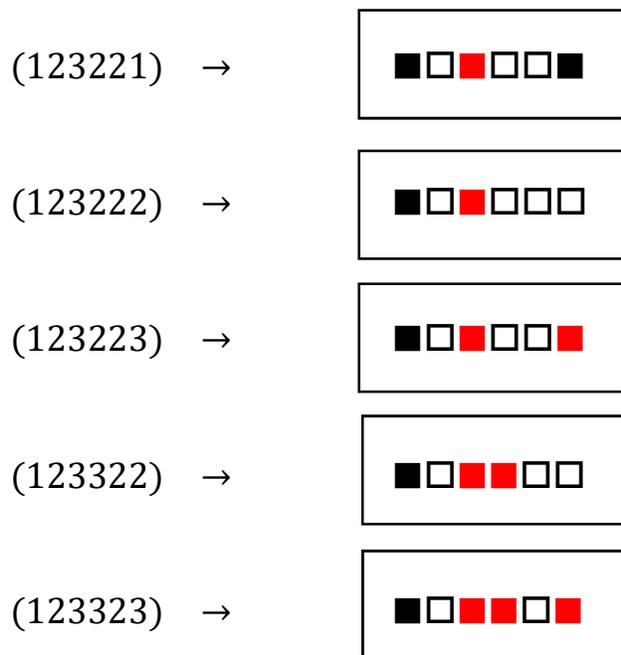
(112233) → 

(112331) → 

(112332) → 

(112333) → 





3. Obwohl nun, wie wir gezeigt hatten, die Abbildung der 27 triadisch-trichotomischen Zeichenrelationen auf ihre trichotomischen Tripel bijektiv ist, stehen im Gegensatz zu den TNF bei den Tripeln 3 symmetrische (doppelt unterstrichen) 4 asymmetrischen (einfach unterstrichen) Palindromen gegenüber.

<u>(1, 1, 1)</u>	<u>(1, 2, 1)</u>	<u>(1, 3, 1)</u>
(1, 1, 2)	(1, 2, 2)	(1, 3, 2)
(1, 1, 3)	(1, 2, 3)	(1, 3, 3)
(2, 1, 1)	(2, 2, 1)	(2, 3, 1)
(2, 1, 2)	<u>(2, 2, 2)</u>	(2, 3, 2)
(2, 1, 3)	(2, 2, 3)	(2, 3, 3)
(3, 1, 1)	(3, 2, 1)	(3, 3, 1)
(3, 1, 2)	(3, 2, 2)	(3, 3, 2)
<u>(3, 1, 3)</u>	<u>(3, 2, 3)</u>	<u>(3, 3, 3)</u>

Dennoch sind also unter den 27 Tripeln immer noch 20 Nicht-Palindrome. Der vorläufige Schluß, den man ziehen kann, ist offenbar der: Die Semiotik bildet eine Art von Übergangssphäre zwischen der Morpho- und der Semiosphäre.

Literatur

Kaehr, Rudolf, Morphosphere(s): Asymmetric palindroms as keys. In: ThinkArt Lab, Glasgow, 2013

Toth, Alfred, Asymmetrische semiotische Palindrome. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017

Toth, Alfred, Tritonormalformen der 27 triadisch-trichotomischen Zeichenklassen und ihre CC. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018a

Toth, Alfred, Die Morphosphäre der vollständigen triadisch-trichotomischen Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2018a

14.12.2018